

INHALTSVERZEICHNIS

EINLEITUNG	9
1. KAPITEL: DER BEGRIFF WISSENSCHAFTLICHER GESCHICHTSFORSCHUNG	
I. Das semantische Problem des Geschichtsbegriffs	13
II. Die Definition von Geschichtsforschung als empirische Wissenschaft	
1. Abgrenzungskriterium und Geschichtswissenschaft	21
2. Der methodologische Sinn von "Erfahrung"	24
3. Das Kriterium der Objektivität	26
4. Empirische Geschichtsforschung und Metaphysik	30
III. Der einheitliche Wissenschaftsbegriff und das verschiedene Forschungsinteresse	34
IV. Erklärung und Begründung historischer Ereignisse	
1. Deduktiv - nomologische Erklärung	
Die logische Form der Erklärung	40
Die faktische Form historischer Erklärungen	44
2. Erklärung mit Hilfe statistischer Gesetze	
Die logische Form der "Erklärung" mit Hilfe statistischer Gesetze	55
Die "Erklärungskraft" statistischer Systematisierungen	63
3. Die Rationalitätsprämisse in historischer Erklärung und Begründung	
Das Rationalitätsprinzip als Approximationshypothese	69
Das Rationalitätsprinzip ist nicht eindeutig	76
2. KAPITEL: DIE KRITIK ESSENTIALISTISCHER GESCHICHTSINTERPRETATION	
I. Der Essentialismus und die Unmöglichkeit letzter Erklärungen	85
1. Der Essentialismus als metaphysische Theorie	86
2. Die Sprachtheorie des Essentialismus	89

3.	Die Umformung des Essentialismus in ein methodologisches Problem	91
II.	Es gibt keine spezifisch historischen Gesetze	
1.	Die vorgebrachten "historischen Gesetze" sind singuläre Sätze	95
2.	Solche Sätze liefern nur Pseudo-Erklärungen	97
3.	Auch Aussagen über "Trends" formulieren keine Gesetze	98
4.	Die Unmöglichkeit von Großprognosen	100
5.	Historismus und Utopismus	108
III.	Modellanalyse einer historizistisch-utopistischen Geschichtstheorie (Marx)	111
3.	KAPITEL: DIE META-THEORIE DES VERSTEHENS GESCHICHTLICHER PROBLEME	
I.	Kritik des historischen Relativismus	118
II.	Problemhintergrund und kritische Problemstellung	121
III.	Selektiver Standpunkt und historische Interpretation	126
IV.	Problemverstehen und Problemgeschichte	132
V.	Der selektive Standpunkt des kritischen Rationalismus: "Truth is not manifest"	139
VI.	Die Qualifikationsprädikate in historischen Interpretationen	145
4.	KAPITEL: KRITISCHE GESCHICHTSINTERPRETATION IN "PRAKTISCHER ABSICHT"	
I.	Das emanzipatorische Interesse	149
II.	Die Geschichte hat keinen Sinn	155
III.	Wir können der Geschichte einen Sinn geben	159
IV.	Die gesellschaftlichen Bedingungen rationaler Sinngebung	163

5.	KAPITEL: ZUM THEORETISCHEN CHARAKTER HISTORISCHER INTERPRETATIONEN. Kritische Auseinandersetzung mit Poppers Methodologie der Geschichtsschreibung	
I.	Vergleichbarkeit historischer Interpretationen	
	1. Die Unterscheidung von "Standpunkt" und "Interpretation"	167
	2. Vergleichbarkeit als heuristisches und kritisches Instrument	176
II.	Elemente der logischen Form historischer Interpretationen	
	1. Ordnungsbegriffe	186
	2. Auszeichnungsbegriffe	
	Die "wichtigen" Ursachen (Gründe)	210
	Irreale Konditionalsätze	216
	Periodisierung	221
	3. Asymmetrie von Erklärung und Prognose	224
III.	Bewährung historischer Interpretationen	236
IV.	"Erklärung" und "Interpretation" als pragmatische Begriffe	248
V.	Die "Wahrheit" historischer Interpretationen	
	1. Der Wahrheitsbegriff als Grund des Auseinanderfallens von historischer Erklärung und historischer Interpretation	256
	2. Historisches Interesse und historische Wahrheit	262
	ZUSAMMENFASSUNG: Zur Einordnung der impliziten Zielsetzung Poppers Methodologie der Geschichtswissenschaft	270
	ANMERKUNGEN	281
	LITERATURVERZEICHNIS	
	1. K.R. Poppers Werke (und Abkürzungsverzeichnis)	326
	2. Hauptsächlich verwendete Sekundärliteratur	328
	NAMENVERZEICHNIS	343
	SACHREGISTER	347